

B/ DUR

vitamin **B**
fit für den VEREIN

N° 34 Mai 2016

Fundraising

Vereins-
portrait
✕ Solinetz

Konzept und
Realisation

MIGROS
kulturprozent

Die Fachstelle vitamin B unterstützt Vereinsvorstände mit Information, Beratung und Weiterbildung. vitamin B ist ein Angebot des Migros-Kulturprozent.

??
Wo ist das



... man
muss
es finden.

Eigentlich ist in der reichen Schweiz genügend Geld vorhanden. Das Problem? Man muss es finden. Und das ist Knochenarbeit. Nutzen Sie Ihre Mitglieder als Ressource – vielleicht hat jemand bereits Erfahrung mit Fundraising. Denken Sie daran: Es geht nicht immer nur um Geld. Manchmal ist einem Verein auch mit Sachspenden, guten Tipps oder Beratung geholfen. Geld und/oder Sachmittel lassen sich zum Beispiel bei folgenden Stellen finden:

Staat

Viele Gemeinden stellen Räume, Infrastruktur, Kommunikation (Vereinseintrag auf der Gemeinde-Website, Flyer auflegen) zur Verfügung.

Stiftungen

Es gilt, Stiftungen zu finden, die zum eigenen Verein und dessen Zweck und Vorhaben passen. Das Stiftungsverzeichnis → www.edi.admin.ch/esv hilft weiter. Und natürlich braucht es ein überzeugendes Gesuch.

Spenden

Bekannt sind Spendenaufrufe per Post oder Mail – am besten für eine ganz konkrete Sache. Zum Glück gibt es auch heute noch Mäzene, die Vorhaben uneigennützig unterstützen. Und manche Vereine profitieren auch von Legaten.

Events / Dienstleistungen

Viele Vereine erwirtschaften selber Einnahmen, z.B. mit einer Bar, einem Risottoessen, (Floh-)Markt oder Konzert. Manchmal arbeiten Vereinsmitglieder auch an Dorf-festen gegen ein Entgelt mit, welches dann in die Vereinskasse fliesst.

Crowdfunding

Mittels sozialen Medien sammelt man bei möglichst vielen Spender(inne)n Kleinspenden – für zahlreiche Projekte eine sehr erfolgreiche Möglichkeit!

Sponsoring

Sponsoring ist ein Geschäft, bei dem ein kommerzielles Unternehmen Geld gibt und dafür eine Gegenleistung will.



Von Maja Graf,
Verantwortliche für
den Bereich Bildung
bei vitamin B.

«Nicht aufgeben – es geht um die gute Sache»

Was muss sich ein Verein zuerst überlegen, wenn er Geld sucht?

«Zuerst sollte er feststellen, wieviel Zeit und Geld er in die Mittelbeschaffung investieren kann und will. Anschliessend definiert der Verein, für welches Projekt er wieviel bis wann akquirieren muss. Schliesslich stellt sich die Frage, wer als Geldgeber in Frage kommt, und mit welcher Geschichte und über welchen Kanal potentielle Geldgeber am besten zu erreichen sind.»

Was würden Sie einem Verein raten, der Geld sucht für ...

... die Renovation des Vereinslokals?

«Abklären, in welchem Umfang Sach- oder Arbeitsspenden möglich sind, und wer im Verein einen Bezug zu entsprechenden Betrieben hat. Vielleicht können Spender für einzelne Bestandteile der Einrichtung gefunden werden, z.B. Frau Muster sorgt für den Vereinstisch, Herr Hofer schenkt Vorhänge.»

... eine neue Website?

«Prüfen, ob die Seite durch Personen aus dem Verein oder aus deren Umfeld gratis oder kostengünstig erstellt werden kann.»

Wie könnte ein Verein Geld für den laufenden Betrieb finden?

«Gelder für Betriebskosten über Fundraising zu finden, ist sehr schwierig. Fixkosten sollten nach Möglichkeiten durch regelmässige Einnahmen, wie z.B. Mitgliederbeiträge oder Erträge aus Leistungsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand gedeckt werden.»

Worauf ist bei der Mittelsuche besonders zu achten?

«Oft erhält man zehn Absagen, bevor man einen Erfolg feiern kann. Dem muss man mit einer professionellen Haltung begegnen. Man sucht ja Geld für ein Projekt im öffentlichen Interesse und bittet nicht für sich persönlich. Am besten erstellt man einen Plan, setzt realistische Ziele und geht projektbezogen vor. Übrigens kommt das Geld meistens aus dem näheren Umfeld! Um da ranzukommen, muss man sich persönlich engagieren und exponieren.»



Interview mit Christian Zwinggi, PR-Fachmann und vitamin B Seminarleiter «Fundraising | Mittelbeschaffung».

Kennen Sie Vereins-Beispiele für ein besonders gelungenes Fundraising?

«Es gibt viele erfolgreiche Kampagnen. Am besten gefallen mir jene, bei denen ein Verein sich auf seine spezifischen Stärken und seine Eigenart besinnt. So kann mit Lust und Freude etwas Einzigartiges lanciert werden. Aktuelles Beispiel ist das Cabaret Voltaire, das auf der Crowdfundig-Plattform «Wemakeit» für die Finanzierung des 100-jährigen Dada-Jubiläums spezielle Feiertage zu 165 Franken versteigert hat. Der Spender erhielt eine Dada-Lizenz, die ihn ermächtigt, einen Tag lang nichts zu tun und sich dem Nutzlosen und Unbrauchbaren hinzugeben. Die Aktion brachte über 100 000 Franken ein!»

... über
100 000
Franken ...

Zusammenspannen brings!

Unter dem Namen «Enge macht Schule» haben verschiedene Vereine aus dem Zürcher Engequartier zusammen mit dem Verein IPA und lokal ansässigen Firmen Geld gesammelt für den Bau einer Schule in Kamerun. Mit einer Vielzahl kreativer Aktionen haben die Vereinsmitglieder, interessierte Bewohner(innen) sowie Schüler(innen) der Kantonsschule in einem Jahr über 100 000 Franken für das Projekt gesammelt.

→ www.enge-macht-schule.ch

Gute Fundraising-Beispiele von Vereinen finden Sie auch unter → www.vitaminb.ch/fundraising

Wichtig: Die richtige Förder- institution finden!

Um es gleich vorwegzunehmen: Das perfekte Gesuch gibt es nicht. Aber gute Gesuche zeichnen sich – neben interessanten Projekten! – durch folgende Eigenschaften aus:

- Selbst ein gutes Gesuch hat nur Erfolgchancen, wenn es den Förderschwerpunkten eines Förderers entspricht. Finden Sie zuerst heraus, zu welchen Förderinstitutionen Ihr Projekt passt. Es macht wenig Sinn, mit der Giesskanne einfach jede Förderinstitution anzuschreiben, die Sie kennen. Verschicken Sie lieber wenige Gesuche an sorgfältig ausgewählte Förderinstitutionen.
- Unterteilen Sie Ihr Gesuch in verschiedene Kapitel und versehen Sie es mit einer Zusammenfassung, die Sie zuvorderst platzieren. Zeichnen Sie auf, was Ihr Projekt bewirken soll.
- Beschreiben Sie die gesellschaftlichen Wirkungen, die Sie mit Ihrem Anliegen erreichen wollen. Daraus abgeleitet listen Sie dann die Ziele Ihres Projekts auf. Die Darstellung in einem Wirkungsschema ist manchmal hilfreich.



Von Cornelia Hürzeler, Projektleiterin Arbeit und Gesellschaft in der Direktion Kultur und Soziales, Migros-Genossenschaftsbund.

- Förderinstitutionen wollen oft wissen, welche weiteren Förderer mit welchem Betrag angefragt wurden. Informieren Sie darüber im Finanzierungskonzept. Weisen Sie dort auch Ihre Eigenleistungen aus, z.B. die freiwillig oder ehrenamtlich geleistete Arbeit.
- Förderinstitutionen legen Wert auf Authentizität und wollen mit ihrem Beitrag keine «Vermittlungsgebühren» finanzieren. Verzichten Sie deshalb eher auf den Beizug eines professionellen Fundraisers. Stehen Sie selber mit Ihrer Person und Ihrer Organisation für das Anliegen ein.

Viel Erfolg bei der Suche nach der richtigen Förderinstitution!

Unsere ausführliche Arbeitshilfe «Das gute Gesuch» finden Sie unter → www.vitaminb.ch/arbeitshilfen (Kategorie «Finanzen»)

Viel Erfolg bei der Suche!

Crowdfunding – auch für Vereine gut!

Crowdfunding-Plattformen verändern im Moment die Art vieler Projektfinanzierungen. Mittels einer Online-Plattform und Social Media sammelt man so bei vielen einzelnen Personen jeweils eher kleine Beiträge. Als Gegenleistung bekommen die Spender(innen) «Goodies», d.h. ein kleines Dankeschön in Form eines Produkts, Erlebnisses oder Services.

Bereits über 150 Projekte wurden durch Vereine und Interessensgemeinschaften auf 100-days.net erfolgreich finanziert. Dabei kristallisieren sich drei Einsatzarten heraus:

Crowdfunding für Projekte

Ob Jubiläumsveranstaltung, Materialbeschaffung, Infrastrukturprojekt oder Jugendförderung – Crowdfunding kann helfen, ein klar umrissenes Einzelprojekt zu finanzieren. Auf 100-days.net wurden so zum Beispiel Sommerlager für Jugendliche, Restaurierung von Booten, ein Erlebnisweg im Appenzel oder ein Hotpot in der Badi Bergün finanziert.



Von Romano Strelbel, Co-Founder von 100-days.net und vitamin B Seminarleiter «Crowdfunding – Geld finden mit sozialen Medien».

Crowdfunding für ausser- ordentliche Ereignisse

Crowdfunding lässt sich rasch einsetzen: Projekt kurz beschreiben, Zielbetrag festlegen und Projektlink per E-Mail an die Vereinsmitglieder versenden. Innerhalb weniger Stunden ist man online. So wurden z.B. Skiliftbetriebe für schneearme Saisons finanziert oder Häuserprojekte für Erdbeben-Krisen in Nepal gestartet.

Crowdfunding erleichtert Vereinsarbeit

Crowdfunding kann auch für Zahlungen eingesetzt werden. Mitglieder zahlen per Crowdfunding online ein – in Ergänzung zum herkömmlichen Brief mit Einzahlungsschein.

Fazit: Crowdfunding ist eine einfache und jederzeit verfügbare Projektfinanzierungs-Infrastruktur im Internet, die zunehmend an Bedeutung gewinnt. Probieren Sie es aus!

So gehts:

- 1 Kampagne planen**
Die richtige Person im Verein finden, z.B. ein Mitglied, das Lust und Zeit hat, die Kampagne zu führen.
 - 2 Kanäle definieren**
Die Online- und Offline-Kanäle vorbereiten, d.h. zuerst Kontakte sammeln, Kanäle definieren.
 - 3 Geschichte erzählen**
Eine gute Geschichte erzählen, d.h. eine attraktive Projektbeschreibung verfassen.
 - 4 Anreize schaffen**
Spannende «Goodies» kreieren, also Anreize schaffen für potentielle Unterstützer(innen).
 - 5 Video erstellen**
Ein einfaches Projektvideo erstellen, denn Projekte mit Videos sind erfolgreicher!
 - 6 News verschicken**
Die Kampagne kontinuierlich betreuen, d.h. auch nach der Lancierung regelmässig News verschicken.
 - 7 Erfolge kommunizieren**
Das Publikum einbinden, indem man den Unterstützer(inne)n Erfolge kommuniziert.
 - 8 Darüber reden**
Allen von der Kampagne erzählen, sowohl online als auch offline «Lärm» machen.
- Weitere interessante Crowdfundingplattformen für Vereine:
→ wemakeit.com
→ www.ibelieveinyou.ch (für Sportprojekte)
→ www.projektstarter.ch
→ www.gemeinsam-unterwegs.ch



Fragen an vitamin B

Wir suchen eine freiwillige Fundraiserin! einen Fundraiser für einen Bauspielplatz und wollen dafür inserieren. Wir werden in der Lokalpresse ein Inserat platzieren und beim Elternverein, Elternforum und Quartierverein publizieren. Haben Sie noch eine Idee, wo frau sinnvollerweise nach einer entsprechenden Person sucht?

«Ich zweifle, ob Sie so fündig werden. Ich würde in Ihrem Fall eher ein Vorstandsmitglied mit Schwerpunkt Fundraising beauftragen und zudem das Fundraising nicht nur an eine einzelne Person delegieren. Interessant könnte z.B. eine temporäre Arbeitsgruppe aus dem Kreis der Mitglieder sein, in der verschiedene Ideen zum Thema Fundraising gesucht resp. ausgetauscht und durchgeführt werden.»

Beantwortet von Christa Camponovo, vitamin B Beratung. Weitere Antworten auf Fragen finden Sie in unseren FAQ und der Stichwortsuche mit 500 Begriffen rund um die Vereinsarbeit.
→ www.vitaminb.ch/a-z

... eine Fundraising- Arbeitsgruppe

...

Auszeichnungen helfen immer

«Pfadi Trotz Allem» Bischofstein gewann 2014 den 33. Prix schappo des Kantons BS. Der Preis umfasste konkrete Unterstützung von schappo bei der Verbesserung der Vernetzung, in der Öffentlichkeitsarbeit sowie bei der Suche von neuen Leiterinnen und Leitern.

→ www.schappo.bs.ch

Gute Fundraising-Beispiele von Vereinen finden Sie auch unter → www.vitaminb.ch/fundraising

Neue Website dank Crowdfunding

Die neue Vereins-Website inkl. Webshop des Vereins Frauenstadtrundgang Basel konnte via Crowdfunding finanziert werden. Über 6000 Franken kamen beim Crowdfunding-Projekt zusammen.

→ www.frauenstadtrundgang-basel.ch

Crowdfunding-Projekt starten → www.100-days.net/de/projekt-starten

Mehr Informationen zu Vereinsprojekten → www.100-days.net/de/cluster/vereine-und-verbaende

Mittelbeschaffung ist für uns Alltag



Vorstandsmitglieder Verein Solinetz

Kostenlose Deutschkurse und Mittagstische für Flüchtlinge machten den Anfang. Heute ist der Verein Solinetz eine von rund 200 Freiwilligen getragene Organisation. Die Begegnung und die Zusammenarbeit mit Flüchtlingen stehen im Mittelpunkt der Solinetz-Projekte.

Einmal im Monat trifft sich der Solinetz-Vorstand zur Sitzung im Reformierten Kirchgemeindehaus Aussersihl. Hier finden auch Deutschkurse, ein Nähkurs für Flüchtlingsfrauen und einmal pro Woche ein

Mittagstisch statt – alles organisiert von Solinetz. Aber nicht nur dort. An verschiedenen Orten in der Stadt unterrichten oder kochen Freiwillige im Rahmen von Solinetz. «Wichtig ist uns, dass wir nicht nur Hilfe leisten für Flüchtlinge, sondern uns für ihre Rechte und ihre Würde stark machen», erklärt Alexandra Müller, die mit einem 40-Pensum die Geschäftsstelle führt und sich selbst ehrenamtlich in verschiedenen Projekten von Solinetz engagiert. «Wir drängen Flüchtlinge nicht in die Rolle von Menschen, denen geholfen werden muss, sondern wir arbeiten in verschiedenen Projekten zusammen.»

Wandern, Fussball, Theater

Seinen Ursprung hat Solinetz in der Besetzung der Zürcher Predigerkirche im Jahr 2009, als Einheimische und Flüchtlinge begannen, sich gegen die verschärfte Asyl- und Ausländerpolitik zur Wehr zu setzen. Daraus entstand eine breite Bewegung über die Stadtgrenze hinaus. Die vielen Projekte, die im Rahmen von Solinetz gestartet wurden, zeugen vom Interesse der Bevölkerung, mit Flüchtlingen in Kontakt zu kommen: Man trifft sich beim Lauftraining oder Fussballspielen, im Malaika-Theater, auf Wanderungen. Im Tandem-Projekt «1:1» bieten Einzelpersonen Unterstützung im Alltag an. Gut verankert sind aber auch die Besuche Freiwilliger in Nothilfezentren oder Ausschaffungsgefängnissen.

Kochen und essen verbindet

«Einige unserer Projekte sind so gut bekannt, dass wir gar keine Öffentlichkeitsarbeit leisten müssen», sagen die Vorstandsmitglieder übereinstimmend und nennen unter anderem die Begegnungen von Schulklassen mit Flüchtlingen. «Demnächst werden wir sogar von einer Kanti-Klasse zum Znacht eingeladen!» Begegnungen zwischen Einheimischen und Zugezogenen zu ermöglichen, ist eine Grundidee von Solinetz. Kulinarik ist dafür ein guter Einstieg: Hier treffen sich Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen auf einer gemeinsamen Basis. Zum Beispiel im

Kafi Tina in der Zürcher Pfarrei St. Felix und Regula, wo beim gemeinsamen Brunch, beim Kochen und Reden, Barrieren rasch überwunden werden.

Neue Wege zum Geld

Eines der viel beachteten Projekte des vergangenen Jahres war das Kochbuch «Heimat im Kochtopf», das Séverine Vitali, Vorstandsmitglied von Solinetz, und die Fotografin Ursula Markus erarbeitet haben. Für das Kochbuch haben Solinetz und der Rotpunktverlag auf die Crowdfunding-Plattform «Wemakeit» gesetzt und bis Ende September 2015 weit über das erforderliche Soll finanzielle Unterstützung erhalten. «Mittelbeschaffung gehört zu unseren ständigen Aktivitäten», sagt Geschäftsleiterin Alexandra Müller. Mittagstische, Spesen, Tram- und Bahnbillette, Unterstützung in Notlagen und anderes mehr finanziert Solinetz über Spenden, Gönnerbeiträge und mit der Unterstützung der Landeskirchen. Diese Solidarität seitens der Bevölkerung macht Mut. Als nächstes will Solinetz weitere Regionalgruppen aufbauen und Projekte zu Wohnen und Berufsintegration lancieren.

Mitgliederzahl: rund 1000
Anzahl Vorstandsmitglieder: 8
Gegründet: 2009
Mitgliederbeitrag: Fr. 20 |
Kollektivmitglieder Fr. 100 | nicht Verdienende Fr. 2
→ www.solinetz.ch
→ www.kafitina.ch
Buchtipps: Séverine Vitali, Ursula Markus:
«Heimat im Kochtopf»,
→ www.rotpunktverlag.ch/671



Weiterbildung

Nächste Vorstands-Seminare

- Den Verein bekannt machen, 25.6.16
Seminarleitung: Barbara Lukesch
- Arbeitsrecht | Sozialversicherungsrecht, 27.8.16
Seminarleitung: Dr. Andrea F.G. Raschër
- Fundraising | Mittelbeschaffung, 27.8. und 10.9.16
Seminarleitung: Christian Zwinggi

Nächste IMPULS-Veranstaltung

- Rechtliche Stolpersteine für Website und soziale Medien, 13.6.16
Welche Bilder können für die Website und soziale Medien genutzt werden? Wie sieht es aus mit den Urheberrechten?
Referent: Lic. iur. HSG Martin Steiger

Die Weiterbildungen von vitamin B finden in Zürich statt.



Neu im Team von vitamin B

Cornelia Alb ist Anfang 2016 zum Team von vitamin B gestossen. Sie ist zukünftig zusammen mit Christa Camponovo für die Beratungen bei vitamin B zuständig. Cornelia Alb betreibt seit 2014 ihr eigenes Büro albprojekte – Raum Mensch Kultur. Zuvor war sie in der Quartierkoordination der Stadt Zürich tätig.



→ alb@vitaminb.ch



Studie Freiwilligen-Monitor 2016

Die neu erschienene Studie liefert aktuelle Zahlen zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz. Erstmals untersuchte sie auch die unbezahlte Arbeit im Internet sowie das Engagement von jungen Erwachsenen und Menschen mit Migrationshintergrund.
→ www.seismoverlag.ch

B/ DUR

Thema N° 35 – November 2016
Gewaltentrennung im Verein

2016



save the date

Weitere Informationen und Anmeldung unter
→ www.vitaminb.ch/bildung

Fachstelle vitamin B

Gasometerstrasse 9
8005 Zürich
→ info@vitaminb.ch
→ www.vitaminb.ch

Telefonische Öffnungszeiten
Mo und Do 14–17 Uhr
Tel. +41 43 266 00 11

Angebote von vitamin B

www.vitaminb.ch
A–Z für Vereine, Arbeitshilfen, Links, Informationen rund um den Verein.

Weiterbildung
Vorstands-Seminare und Vorabend-Veranstaltungen mit fachlichen Inputs und Austauschmöglichkeiten.

Kurzberatung
bei Fragen rund um die Vereinsführung. Online-Formular unter
→ www.vitaminb.ch/beratung

Publikationen von vitamin B

Bulletin B-Dur
Erscheint zweimal jährlich.

Der Verein von A–Z
Eine Anleitung in 400 Stichworten.

Vereinsweg
Ein Handbuch für Vereine und Gemeinden mit Ideen zur erfolgreichen Zusammenarbeit.

Gemeindestudie
Eine Kosten-Nutzen-Analyse zur Kooperation von Gemeinden und Vereinen in der Schweiz.
→ www.vitaminb.ch/publikationen

vitamin **B**
fit für den VEREIN

Konzept und Realisation

MIGROS kulturprozent



IMPRESSUM B-Dur; Bulletin der Fachstelle vitamin B; 2-mal pro Jahr; Auflage 10500 Exemplare; Redaktion: Fanni Dahinden, Maja Graf, Charlotte Spindler; Gestaltung: Mirja Lüthi, m2 Design, Zürich; Fotografie: Gerry Amstutz, Zürich; Druck: Hürzeler AG, Regensdorf
Die Fachstelle vitamin B ist ein Angebot des Migros-Kulturprozent. Sie unterstützt Vereinsvorstände bei ihren Aufgaben mit Weiterbildung, Beratung und Information. vitamin B wird vom Sozialdepartement der Stadt Zürich unterstützt.

Das Migros-Kulturprozent ist ein freiwilliges, in den Statuten verankertes Engagement der Migros, das in ihrer Verantwortung gegenüber der Gesellschaft gründet. Es verpflichtet sich dem Anspruch, der Bevölkerung einen breiten Zugang zu Kultur und Bildung zu verschaffen, ihr die Auseinandersetzung mit der Gesellschaft zu ermöglichen und die Menschen zu befähigen, an den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Veränderungen zu partizipieren. Tragende Säulen sind die Bereiche Kultur, Soziales, Bildung, Freizeit und Wirtschaftspolitik.
→ www.migros-kulturprozent.ch